

# Gegen neun Gegner chancenlos

## Herrschings Damen fühlen sich beim 27:31 in Waltenhofen verpiffen

**Herrsching** – Die erste Pleite nach vier Siegen in Serie trug Noemi Tölgyesi mit aller Gelassenheit. „Das ist gar nicht schlimm“, kommentierte die Trainerin der Herrschinger Handballerinnen die 27:31 (12:14)-Niederlage beim Spitzenspiel in Waltenhofen. Am Ende hatte ihr Team nicht nur vier Treffer weniger erzielt als die Allgäuerinnen, es bekam von den Schiedsrichtern auch nur drei Siebenmeter zugesprochen, während sich der Gegner über acht Strafwürfe freuen durfte. Auch bei den Zeitstrafen herrschte ein signifikantes Ungleichgewicht. Viermal büßten die Gäste auf der Bank, während beim

Turnverein nur eine Spielerin zu einer Zwangspause verdonnert wurde. Doch das war noch gar nichts gegen die vielen diskutablen Entscheidungen, die dem Tabellenführer schließlich den Nerv raubten. „Wir wurden hundertmal zurückgepiffen“, beschwerte sich Tölgyesi.

Bei einem solch schrägen Pfeifkonzert hatte das Team vom Ammersee keine reelle Chance, am Ende etwas Zählbares mit nach Hause zu nehmen. Die Trainerin machte ihrem Ensemble sogar ein Kompliment, dass es sich so tapfer gegen die gegnerische Übermacht gestemmt hat. „Wir haben nur mit vier To-

ren verloren.“ Das lag auch daran, dass ihre Akteure im Angriff kräftig dagegenhielten, obwohl auch hier die Verunsicherung immer größer wurde. Bei den Tempogegenstößen wurden viele Fouls nicht konsequent genug geahndet.

„Wir brauchen noch ein bisschen Routine“, sagte Trainerin Tölgyesi. Ihrer Mannschaft fehlt einfach die Cleverness, wenn eine Partie unter falschen Vorzeichen abläuft. Aber so oft spielt man im Handball nicht gegen neun Gegner.

**Torschützen:** Petsch 10/1, Oberhofer 5, Rötzer 4, Niemiets 4/2, Müller 2, Mantel 1, Schütt 1